

## Impfinfos für Jugendliche 2010: Fragen und Antworten

1: „Was verstehe ich unter **Basisimpfungen**“ ?

**\*Basisimpfungen\* sind für alle Jugendlichen ( und Kinder/Erwachsene) empfohlene Impfungen.** Diese Impfungen sind unverzichtbar für die persönliche Gesundheit und für das Wohl der ganzen Bevölkerung.  
Dies sind die Impfungen gegen **Starrkrampf, Diphtherie Keuchhusten, Kinderlähmung, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B, Varizellen** ohne Vorerkrankung an Windpocken und für Mädchen die **HPV Impfung** gegen Gebärmutterhalskrebs.

2a: „Was verstehe ich unter **ergänzender Impfung**“

Eine Impfung, welche lediglich Personen mit gewissen Gesundheitsstörungen (wie Immunstörungen) oder / und gesunden Kindern, deren Eltern einen optimalen Impfschutz wünschen, empfohlen wird. (wie zum Beispiel gegen Meningokokken der Gruppe C.

- Factsheets [MENINGITIS C](#) (Bundesamt f.Gesundheit Bern)

2b: “Was verstehe ich unter **empfohlenen Impfungen für Risikogruppen?**“

Dies sind Impfungen, welche für spezielle Situation (erhöhtes Infektionsrisiko durch Risikosituationen) empfohlen werden. Hier einige Beispiele:

- **Zeckenhirnhautentzündung** bei sportliche Aktivitäten (Vitaparcours), Freizeitaktivitäten (Beerensammeln, Jäger) in zeckenbefallenen „Endemie“ Gebieten in der Schweiz (**Mörschwil!**), Mittel- und Osteuropa
- **Reiseimpfungen wie gegen Typhus, Hepatitis A, Gelbfieber, Tollwut**, weitere bei gewissen Auslandsaufenthalten.

3: „Warum sollen sich Jugendliche impfen lassen?“

Weil die Impfung der einfachste und beste Schutz gegen gewisse ansteckende Krankheiten ist. (Starrkrampf!, Kinderlähmung!, Röteln!, Masern!, weitere!!). Damit lassen sich nicht nur die Krankheiten selbst sondern auch Ihre Spätfolgen verhüten (Deformitäten bei der Kinderlähmung, Schädigung von ungeborenen Kindern bei Röteln, Verhinderung von gewissen Krebsformen in der Leber und am Gebärmutterhals ). Die Krankheit wird weniger häufig weitergegeben (Ansteckungsrisiko geringer, dies ist wichtig zum Beispiel bei der Masernimpfung).

Wir Ärzte sehen heute gelegentlich eine Abneigung gegen (gewisse) Impfungen. Dies ist vielleicht ein Zeichen unserer Zeit, wo mehr hinterfragt wird und vielseitige Informationskanäle (Medien, Web) Leute auch verunsichern.

Für die Eltern und Jugendlichen gilt somit:

**Sind Sie unsicher, was zu tun ist, suchen Sie das Gespräch mit dem Arzt Ihres Vertrauens.** Auch der Schularzt ist in der Lage, Sie kompetent zu beraten, falls Sie keinen Hausarzt haben. Sie können ein Beratungsgespräch abmachen.

Mehr im Web unter

[www.dr-heeb.ch/m\\_vorsorge/schularzt.php](http://www.dr-heeb.ch/m_vorsorge/schularzt.php)  
wo aktualisierte Informationen publiziert werden.

4: „Kann ich heutzutage gegen Hepatitis B etwas machen?“

*ich meide prinzipiell Situationen, wo das Virus übertragen werden kann ..  
und (oder) ich lasse mich impfen dagegen durch zwei (bis drei) **Impfungen innerhalb von 6 Monaten** durchführbar. Diese Impfung ist gut verträglich, selten können lokale oder allgemeine Reaktionen auftreten.  
(Schmerzen, Brennen, weitere)  
im Web: weitere Info Factsheet [Hepatitis B](#)*

5: „Aus welchen Gründen empfiehlt das Bundesamt für Gesundheit die Impfung gegen Hepatitis B für mich?“

*Das Ansteckungsrisiko durch Hepatitis B ist am grössten bei Personen zwischen **ca. 15 und 35 Jahren**. Dies hängt damit zusammen, dass in dieser Altersgruppe die Hepatitis B durch (ungeschützte) sexuelle Kontakte (und durch Drogenkonsum) am häufigsten erworben wird.  
Somit erhofft sich das Bundesamt für Gesundheit, durch eine Empfehlung dieser Impfung auf das Ende der obligatorischen Schulzeit hin, Dich als Jugendliche(n) einerseits **wirksam vor Hepatitis B zu schützen** und andererseits langfristig die schwerwiegenden **Folgen der Hepatitis B** (wie die Lebercirrhose und Leberkrebs) **zu verhindern**.*

6: „Wie kann ich mich mit dem Hepatitis B Virus anstecken?“

<b>Geschlechtsverkehr mit Hep. B Virus infizierten Partner/innen</b>	enger Körperkontakt mit Hep. B infizierten Leuten	Gebrauch von Zahnbürsten/Rasierapparat einer infizierten Person
Drogenkonsum mit unsterilen Nadeln	Tätowierung, Piercing mit unsterilen Utensilien	selten bei Blutwäsche, bei Bluttransfusionen
Bei der Geburt, wenn die Mutter Virusträgerin ist	Bei Medizinalpersonen Nadelstiche /Schnittverletzungen/Spritzer von Körperflüssigkeiten auf Schleimhäute	Essen und Trinken sind für Hepatitis B <b>kein</b> Übertragungsrisiko!

7: „Merke ich, falls ich mich mit dem Hepatitis B Virus angesteckt habe?“

*Häufig nicht, wenn Du (nur) Träger des Virus bist. Du kannst das Virus weitergeben, ohne davon etwas zu wissen..  
Erkrankst Du an Krankheitssymptomen nach 1 bis mehreren Monaten (wie Gelbsucht, weitere), ergibt ein Bluttest Deines (Haus) Arztes die Diagnose.*

8: „Bezahlt die Grundversicherung meiner Kasse die Impfungen?“

***Ja!** - Ausserdem wird auch die Impfungen gegen Meningitis C (Ergänzungsimpfung) sowie die Impfung(en) gegen Zecken bei Bewohnern von Gebieten, wo die FSME vorkommt, bezahlt.  
Bei bestehender Zusatzversicherungen für Prävention wird auch die (kombinierte) Impfung gegen Hep. B + A bezahlt.  
Die Finanzierung der neuen HPV Impfung erfolgt durch ein kantonales Impfprogramm. Schülerinnen des Notkerschulhauses können in der Schule gegen*

HPV vom Schularzt geimpft werden. Für Schülerinnen ausserhalb des Kantons braucht es eine Zusatzversicherung oder die Impfung muss bei einem Arzt des Wohnkantons vorgenommen werden.

9: Kommentar für die Eltern:

**Sollen Sie Ihr Kind gegen die empfohlene \*Hepatitis B (+A)\* nun impfen lassen (oder nicht)?**

**Zur Hepatitis B:**

„Liebäugelt“ Ihr Kind mit einem Beruf im Gesundheitswesen (Krankenschwester/-Pfleger, medizinische Praxisassistentin, Erzieher/in, Dentalhygieniker/in), so rate ich unbedingt zur Impfung. (Ich selbst liess mich schon 1981 gegen Hepatitis B impfen.). Auch sonst ist die Impfung zu empfehlen für alle Jugendlichen.

**Zur Hepatitis A:**

Falls Reisen in(sub) tropische Länder anstehen, kann sich Ihr Kind via (Trink)Wasser und via Speisen anstecken. Der Impfstoff gibt einen guten Schutz.

Es ist heute möglich, mittels eines kombinierten Impfstoffes (gegen Hepatitis A und B) gegen beide Varianten der Leberentzündung zu impfen, falls Sie diese vorgehen befürworten, melden Sie dies dem Schularzt.

10: Wer soll sich gegen Hepatitis B impfen lassen?

Alle Jugendliche, welche noch nicht 3 Impfungen erhalten haben.

Besonders gefährdete Personen:

Drogenkonsumenten mittels unsauberer Nadeln

Personen mit häufig wechselnden Sexualpartnern

Prostitution

Berufe im Bereich der Medizin, Zahnmedizin und der), Polizei, Heimbetreuer, Sozialarbeiter, Pflege (Kontakt mit Körperflüssigkeiten)

seltener nötig bei: Neugeborene von Hep B positiven Müttern

Dialyse, Hämophiliekranken, (Langzeit)reisen in Länder mit grosser Verbreitung des Hep B)

11: Braucht es einen Impfschutz gegen **Masern** Mumps und Röteln?

Ja, will man die Infektion(en) „blockieren“, müssen **mehr** als 90 Prozent der Bevölkerung dagegen geimpft sein! Sind weniger als 80 bis 90% geimpft, kann die Erkrankung durchbrechen! In der Schweiz gab es in letzter Zeit wieder Masernepidemien, wobei sogar Jugendliche hospitalisiert werden mussten.

12: Warum 2 mal gegen Masern (und Mumps/Röteln) impfen damit im Körper genügend Antikörper hergestellt werden

13: Für die Einwohner von Mörschwil

kann eine Impfung gegen FSME (durch Zecken übertragene Hirnhautentzündung viraler Natur) in Betracht gezogen werden. Empfehlenswert ist eine solche Impfung für Jugendliche, welche mit Zecken Kontakt haben. (Sportliche Tätigkeiten, Pfadfinder, VitaParcours Läufer, Tierhalter etc).  
Im web unter [http://www.dr-heeb.ch/m\\_vorsorge/zecken.php](http://www.dr-heeb.ch/m_vorsorge/zecken.php)  
factsheet [FSME Impfung](#) Quelle Bundesamt

14: Sollst Du Dich als Jugendliche gegen die neue HPV Impfung impfen lassen?

Bestimmte Viren (<Papillomaviren oder HPV Viren>) sind die häufigsten Erreger sexuell übertragbarer Infektionen. Dies kann zu Warzen und zu Gebärmutterhalskrebs führen.

Diese Impfung sollte bei **allen** Mädchen durchgeführt werden und flächendeckend erfolgen, will man den Gebärmutterhalskrebs verhindern. Der Grund dafür ist, dass der Nutzen der Impfung vor dem 15. Geburtstag am grössten ist. Die Impfung kann bis zum 19. (resp evt bis zum 26.) Lebensjahr erfolgen; **sie kann gleichzeitig mit der Impfung gegen Hepatitis B geimpft werden**. Es braucht dazu 3 Spritzen (**0, 2, 6 Monate**). Wenn diese Impfung innerhalb des kantonalen Impfprogrammes durchgeführt wird, übernimmt der Kanton die Kosten dieser Impfung.

Bist Du an weiteren Infos interessiert? Dann schau mal nach im web unter

<http://de.tellsomeone.ch>

Factsheet [HPV Impfung](#) (Bundeamt Bern)

Knaben wird diese Impfung nicht empfohlen.

15: Wer soll sich gegen Windpocken impfen lassen

Diese Impfungen wird 11-15 jährigen Jugendlichen empfohlen, welche die Varizellen nicht durchgemacht haben. Insbesondere sollen Personen, die ein erhöhtes Risiko von Komplikationen durch Windpocken haben ( Neurodermitis, geschwächtes Immunsystem bei gewissen Krankheiten, Medizinal Personal, Frauen mit Kinderwunsch, weitere) dagegen geimpft werden mittels 2 Impfungen im Abstand von 4 Wochen. Eine Blutuntersuchung kann Klarheit verschaffen, wenn es nicht sicher ist, ob die Krankheit durchgemacht wurde (Ig G Bestimmung)  
Im web: Factsheet [Varizellen Windpocken](#)

16: Wer soll sich gegen die bakterielle Meningitis C impfen lassen?

Diese Impfung sollten nur diejenigen Jugendlichen bekommen, deren Eltern einen optimalen Impfschutz gegen die bakterielle Impfung wünschen. Vielleicht bestehen auch (berechtigte) Aengste, wenn im Bekanntenkreis jemand an der seltenen aber doch gefährlichen und gefürchteten Infektion mit schwerwiegenden Folgen erkrankt ist. Weitere Informationen im Web: (Quelle: Bundesamt f.Gesundheit)  
im web: Factsheets [MENINGITIS C](#) (Bundesamt f.Gesundheit Bern)

17: Weitere Informationen

**Impfungen**

[http://www.osir.ch/m\\_inforeisende/impfung.php](http://www.osir.ch/m_inforeisende/impfung.php)

Quelle: Ostschweizer Infostelle für Resiemedizin OSIR

[http://www.dr-heeb.ch/m\\_vorsorge/schularzt.php](http://www.dr-heeb.ch/m_vorsorge/schularzt.php)

**Hepatitis B**

[http://www.osir.ch/m\\_krankheiten/hepb1.php](http://www.osir.ch/m_krankheiten/hepb1.php)

Meningitis durch Meningokokken (C)

[http://www.osir.ch/m\\_krankheiten/meningitis.php](http://www.osir.ch/m_krankheiten/meningitis.php)

**Zecken**

[www.zecken.ch](http://www.zecken.ch)

[http://www.dr-heeb.ch/m\\_vorsorge/zecken.php](http://www.dr-heeb.ch/m_vorsorge/zecken.php)

**reisemedizinische Informationen**

[www.osir.ch](http://www.osir.ch)

**Anfragen per Mail**

an Dr.G.Heeb, Neudorf Praxis: [gallus@dr-heeb.ch](mailto:gallus@dr-heeb.ch)

Impftelefon (kostenpflichtig) 0900 288 255

**Weitere Fragen an den Schularzt**

falls Du als Schüler/Schülerin keinen Hausarzt kennst und mit dem Schularzt über gesundheitliche Probleme sprechen willst

- Körpergewicht
- Essgewohnheiten
- Nikotin,
- körperliche Veränderungen
- Sexualität
- Verhütung
- Vermeidung übertragbarer Krankheiten

kannst Du bei mir einen Termin abmachen

(Tel: 071 288 25 55 oder Mail [gallus@dr-heeb.ch](mailto:gallus@dr-heeb.ch))